

Alhoi



VEREINSORGAN DER MANNHEIMER KANU-GESELLSCHAFT 1922 E.V.

Jahrgang 2010, Heft 2

Redaktion: Helga Mildenberger

Geschäftsstelle: Gerhard Maier, Westring 21, 68305 Mannheim, Tel.: 0621-7628654

Bootshaus: Inselstraße 1, Neckar bei km 1, 68169 Mannheim, Tel.: 0621-312787

Bankverbindung: Spk Rhein Neckar Nord, Kontonummer: 30 157 028 BLZ: 670 505 05

<http://www.mannheimer-kanu-gesellschaft.de>

info@mannheimer-kanu-gesellschaft.de



Gepäckfahrt auf der Donau ab dem 14. August 2010

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

die Paddelsaison 2010 ist voll im Gang und die MKGler brennen vor Tatendrang und freuen sich auf die nächste große Wanderfahrt.

Schon die Pfingstfahrt war ein voller Erfolg, die Lüneburger Heide und die durch sie fließenden Flüsse gefielen allen Teilnehmern. Im vorliegenden Heft könnt Ihr vieles, was wir unternommen haben, nachlesen und hoffentlich auch nachvollziehen.

Die nun anstehende Urlaubs-Gepäckfahrt ist die 6. in Folge, die uns die großen deutschen Flüsse kennenlernen lässt. Nach den nach Norden in die Nordsee bzw. Ostsee fließenden Großflüssen Rhein, Elbe, Weser und Oder sind nun die in Ost - West- bzw. West - Ost- Richtung fließenden Flüsse an der Reihe. Im vergangenen Jahr war dies der Main, dieses Jahr ist endlich der große Wanderfluss-Klassiker Donau an der Reihe. Am 15. August ist es so weit, dann startet unsere Gepäckfahrt 2010 in Ingolstadt, die uns mindestens bis Linz führen wird. Da es unterwegs sehr viel zu sehen gibt werden wir öfter mal die Fahrt für eine Besichtigung unterbrechen.

Im Anschluss an diese Urlaubsfahrt wartet dann im Bootshaus Arbeit auf uns. Der Sturm Xynthia hatte im Februar das Dach der Bootshalle 2 stark beschädigt. Es wurde zwar notdürftig repariert, muss aber nun endlich richtig instand gesetzt werden. Wir haben uns entschlossen, ein Profil-Blechdach -wie an den anderen Hallen- anzubringen. Dazu brauchen wir tatkräftige Helfer aus unseren Reihen. Der Arbeitsablauf wird folgendermaßen gestaltet:

1. Wir bestellen die Kanthölzer, die als Unterkonstruktion benötigt werden und montieren diese auf dem vorhandenen Dach. Dazu brauchen wir einige Helfer für Handreichungen und Montage.
2. Wir bestellen die Profilbleche, bekommen sie hier her geliefert und müssen sie abladen. Dazu benötigen wir einige Helfer, dann geht das abladen schnell über die Runden.
3. Wir montieren die Profilbleche unter Anleitung eines Fachmanns, der auch die wesentlichen Arbeiten übernimmt. Dazu benötigen wir einige Helfer für Handreichungen und Montagearbeiten.

Ich hoffe auf Eure Unterstützung und schlage vor, sich im Bootshaus schon einmal in eine Arbeitsliste einzutragen. Wir werden auch, sobald die Termine für Lieferung bzw. Montage feststehen, telefonisch bei den Einen oder Anderen nachfragen, ob Er/Sie zum Helfen ins Bootshaus kommen kann. Wenn wir gut zusammenarbeiten, kann die ganze Aktion in kurzer Zeit erledigt sein. Ich hoffe auf Euer Verständnis, dass wir nicht die kompletten Arbeiten vergeben, denn das würde ein großes Loch in unsere Kasse reißen.

Nun freuen wir uns aber erst einmal am Sommer, an den vor uns liegenden Kanutouren oder anderen Freizeitaktivitäten, denen wir gerne nachgehen.

Euer Vorstand

Gerhard Mayer

Generalversammlung am 17.03.2010

Am 17.03.2010 fand um 20:00 Uhr im Bootshaus unsere Jahreshauptversammlung statt.

Es waren 32 der 86 MKG-Mitglieder anwesend.

Lt. Tagesordnung wurden die einzelnen Tätigkeitsberichte vorgelesen, Höhepunkt dabei war sicherlich, dass die Wanderfahrer der MKG in 2009 das beste Ergebnis der Vereinsgeschichte erpaddelt haben, nämlich **28.729 km**. Dafür und für die Anzahl der abgegebenen Fahrtenbücher und erreichten Wanderfahrtenabzeichen erreichte die MKG erstmals den **1. Platz in der Vereinswertung des BKV**. Dafür erhielten wir einen Einkaufsgutschein in Höhe von 100,- EURO.

Ein weiterer aktueller Punkt war der Sturmschaden, der durch den Sturm

Xynthia verursacht wurde und bei dem ein Teil der Bedachung der Halle 2 abgerissen wurde.

Nachdem der Kassenbericht verlesen war erfolgte die Entlastung der Kassenwarte, die Genehmigung des neuen Etats und die Entlastung der gesamten Vorstandschaft. Die Wahlen brachten nichts Neues, die neue Vorstandschaft ist die gleiche wie bisher. Das spricht für Kontinuität in der Vereinsführung.

Nach der Ehrung des einzigen Jubilars aus dem Jahre 2009- Tobias Werner- kam der Programmpunkt Verschiedenes mit div. Informationen und Fragen.

Kurz nach 22:00 Uhr konnte dann eine harmonisch verlaufene Generalversammlung geschlossen werden.

Mai

MKG News

- Es werden noch Helfer für Dacharbeiten gesucht. Die Reparatur des Daches der Halle 2 soll in der KW 40 ausgeführt werden. Wer Zeit hat, soll sich bitte bei Gerhard oder Marlene melden.
-
- Laut Fahrtenprogramm steht am 4. -5. September die Neckarfahrt im Bereich Marbach an. Wer daran Interesse hat, bitte bei Gerhard melden
-

Bericht des Vergnügungswartes für das Jahr 2009

Nachdem das Heringessen, wieder wie fast immer der Anfang unserer Veranstaltungen, vorüber war wurde nach der Generalversammlung zum Sicherheitsseminar eingeladen. Diese Seminare sind eine echte Bereicherung und werden von vielen, auch Mitgliedern anderer Vereine gerne besucht.

In unser Bootshaus kamen beim Anpaddeln wieder viele Mannheimer Kanuten zu Kaffee und Kuchen. Von Vorteil für die helfenden Mitglieder war, dass der Arbeitdienst nicht Samstags davor, sondern schon früher angesetzt war.

Das gut besuchte Grillfest im August war auch wieder gelungen. Vielleicht sollten wir einen etwas komfortableren und etwas größeren Schwenkgrill anschaffen.



fleißige Helfer bei der Glühweinzubereitung

Vor der Weihnachtsfeier fand noch ein Glühweinabend mit Programmgestaltung für dieses

Jahr statt und am Wochenende darauf die Glühweinausgabe bei der Nikolausfahrt des Kreises Mannheim. Dank der guten Organisation waren auch diese beiden Tage ein voller Erfolg.

Die Weihnachtsfeier selbst entwickelte sich voraussehbar in einem etwas anderen Rahmen. Das Kasperle zeigte seine neuen Abenteuer beim Kanu Club Mannheim. Durch diese Programmänderung kamen zu uns leider keine Kinder. Es wurde daraufhin entschieden, dass die diesjährige Feier wie bis Ende der neunziger Jahre im vorigen Jahrhundert wieder an einem Samstag stattfinden soll.

Auch die Silvesterfeier wurde beim KCM abgehalten. Der Jahresausklang wird in Zukunft wohl wechselseitig stattfinden.

Abschließend sei noch gesagt, dass alle Helfer bei zwei Arbeitseinsätzen im vorigen Jahr mit Mittagsessen und freier Getränkeauswahl kostenlos versorgt wurden. Das soll auch weiterhin so beibehalten werden.

Allen Helfern bei diesen Veranstaltungen dankt die MKG recht herzlich.

Richard Wartenberg

Anpaddeln der Mannheimer Kanuvereine

Am Sonntag den 28. März 2010 war es wieder einmal so weit: das Anpaddeln der Mannheimer Kanuvereine stand im Programm. Um 9:00 Uhr trafen wir uns im Bootshaus um die Boote zu verladen. Der Wetterbericht war nicht sehr angenehm, es war sehr gemischtes Wetter angesagt. Der Odenwald versank im Grau aber über dem Rhein waren kleine blaue Stellen zu sehen.

Bald waren die Boote auf dem Hänger und den Autodächern verladen, dann ging es auch schon los in Richtung Edingen. 17 Mkgler wollten die neue Saison beginnen. Dann geschah etwas was es in der Art bisher kaum einmal gab: Wir waren die ersten, die den Parkplatz bevölkerten. Kurz nach uns kamen dann auch die Kameraden vom TV-Edingen, die die Begrüßungssnacks brachten. Nachdem die Boote am Wasser lagen kamen so nach und nach die Paddler aus den anderen Vereinen, bis zum Schluss fast 60 Paddler aus 8 Mannheimer Vereinen anwesend waren.

Nach der Begrüßung durch mich und den Spartenleiter Kanu des TV-Edingen wurden alle Paddler auf das Wasser entlassen.



Gerhard begrüßt die Paddler in Edingen

Die Pressevertreter ließen uns aber nicht gleich fahren, zuerst mussten noch einige Bilder für die Zeitung geschossen werden. Dann ging es endlich los. Die Strömung war gut und so dauerte es nicht lange bis wir La-

denburg erreichten. Das Wetter hielt, es war nur etwas kühl und windig. Eine kleine Gruppe fuhr durch den Neckarkanal, die meisten wollten aber den Alten Neckar genießen. Es schoss viel Wasser über die Walzen der Wehranlage, was natürlich schöne Strömungsverhältnisse zur Folge hatte.



Kaum saßen wir wieder in den Booten, da kam der erste Regenschauer und bald danach der nächste, kräftigere. Doch dann hörte der Regen wieder auf und es blieb bis zum Abend trocken. Beim WSV-Feudenheim war die traditionelle Mittagspause, wir wurden mit Gulaschsuppe bzw. vegetarischen Maultaschen mit Kartoffelsalat verwöhnt. Die letzten Paddler der großen Gruppe waren noch bei der Anfahrt, da verließen die ersten schon wieder das Feudenheimer Bootshaus. Der Kuchen bei der M KG lockte wohl zu stark.

In kleinen Gruppen wurde dann der Rest der Strecke durch das Stadtgebiet zurück gelegt, dabei konnte man die Fortschritte beim Bau der Stillwasserzonen auf dem Neckarvorland begutachten. In unserem Bootshaus wurde dann das Kuchenbüffet gestürmt, das wieder einmal prächtig bestückt war. Lange saßen die "Anpaddler" an den Tischen, verstärkt durch zahlreiche zusätzliche Besu-

cher, die auch vom Kuchen angelockt worden waren.

Nach und nach verschwanden einige, sie holten ihre Autos aus Edingen zurück. Dann wurden die Boote auf die Autos verladen und langsam leerte sich unser Bootshaus wieder.

Sicherheitsseminar mit der Wasserschutzpolizei

Im Programm des BKV Sportkreis Mannheim stand kurz vor dem Saisonbeginn wieder einmal ein Sicherheitsseminar.

Dieses Mal war die Wasserschutzpolizei eingeladen als Referent kam wieder Oberkommissar Walter Mickler zu uns ins Bootshaus.

Nach einigen Problemen mit Laptop und Beamer gelang es letztendlich doch noch den Vortrag zu starten. Hr. Mickler hatte die vorgegebenen Themen gut ausgearbeitet und als Power-Point-Präsentation angelegt. Mit vielen Bildern und Grafiken erklärte er uns die Regeln und die Zeichen, die man auf den Bundeswasserstraßen kennen sollte. Weitere Themen waren das richtige Verhalten bei Begegnungen mit der Berufsschiffahrt, aber auch mit anderen Sportbootfahrern. Natürlich wurde auch das Thema Bootstransport auf Bootsanhängern ausführlich betrachtet. Besonders interessant war die Aussage, dass zur Befestigung der Boote nur Gurte, aber keine Seile oder Stricke zugelassen sind.

Anschließend wurden noch spezielle Fragen beantwortet und natürlich auch die Fahrtenbücher gestempelt.

Die Saison 2010 ist nun offiziell eröffnet, zu Ostern findet dann bereits die erste größere Fahrt statt.

Gerhard Maier

Mit diesen Kenntnissen können wir nun guten Gewissens in die neue Saison starten. Mai

Ein Beispiel :

§ 2.02 Kennzeichen der Kleinfahrzeuge

Kleinfahrzeuge können durch besondere Vorschriften [...] von der Kennzeichnung [...] ausgenommen werden. In diesem Fall sind an diesen Kleinfahrzeugen folgende Kennzeichen anzubringen:

a. ihr Name oder ihre Devise. Der Name ist auf der Außenseite des Kleinfahrzeugs in gut lesbaren und dauerhaften lateinischen Schriftzeichen anzubringen. In Ermangelung eines Namens für das Kleinfahrzeug ist der Name der Organisation, der es angehört, oder deren gebräuchliche Abkürzung, erforderlichenfalls mit einer Nummer dahinter, anzugeben. Die Schriftzeichen müssen in heller Farbe auf dunklem Grund oder in dunkler Farbe auf hellem Grund angebracht sein.

b. Name und Anschrift ihres Eigentümers.

Der Name und die Anschrift des Eigentümers sind an gut sichtbarer Stelle an der Innen- oder Außenseite des Kleinfahrzeugs anzubringen.

Osterfahrt an die Lahn

Am Gründonnerstag und Karfreitag fielen 15 MKGler und KCMLer auf dem Campingplatz "Auf der Au" in Nassau ein um Kirsten, Michael und die Kinder vom Alleinsein zu befreien. Der Gruppenplatz, der uns zugesagt war quietschte vor Nässe und so zogen wir gleich wieder auf eine andere Wiese des Platzes um. Es hatte in der Vergangenheit viel geregnet und es war auch wieder Regen vorhergesagt. Wir freuten uns aber schon auf die Fahrten, denn der Wasserstand war gut und es gibt viele Schleusen auf dem Fluss, an denen wir bedient werden.

Trotz allem ging es dann am Karfreitag gleich richtig los. Da die Boote noch auf den Autos waren fuhren wir nach Diez um die schöne Strecke mit der großen Lahnschleife bis nach Laurenburg zu paddeln. Das Wetter war gemischt und so hatten wir eine recht nette Fahrt

In Laurenburg gingen die Autofahrer auf den Bahnhof um auf den nächsten Zug zu warten. Umweltfreundlichkeit erfordert Geduld und so dauerte es fast 50 Minuten bis unser Zug kam. Wir waren dafür schon nach 15 Minuten in Diez wo uns dann der Fußmarsch zum Parkplatz bevorstand. Bald waren wir wieder in Laurenburg zurück und als wir die Boote aufluden kamen auch unsere "Burgbesichtiger" zum Treffpunkt.

Trotz der kühlen Morgentemperaturen wollten nicht alle auf das Frühstück im Freien verzichten und tatsächlich hatte die Sonne ein Einsehen und kam heraus um uns zu wärmen



beim Frühstück an der frischen Luft

Kurzerhand wurde Abendessen und Zusammensitzen in die "Krone" verlegt. Dort war dann auch an den restlichen Abenden der allgemeine Treffpunkt.

An den nächsten Tagen fuhren wir dann noch von Laurenburg nach Nassau zum Campingplatz und danach von Nassau bis zur vorletzten Schleuse vor der Mündung.

Die letzte Schleuse war außer Betrieb und die Umtragerei wollten wir uns dann doch ersparen. Auf dieser Fahrt erwischte es uns dann auch richtig, es regnete öfter mal ordentlich so dass wir die neuen Paddeljacken auf Herz und Nieren testen konnten.



...wenn man fest genug zieht, läuft das ganze Wasser ab



...und danach kann man wieder ausfahren

Der starke Gegenwind versuchte uns vom Bach zu blasen und die etwas langweilige Gegend am Schluss der Fahrt machte uns den Abschied nicht sehr schwer.

Am Abend zeigte sich dann, dass nicht alle am nächsten Tag paddeln wollten oder konnten, da die Heimfahrt anstand und alles gepackt werden musste. Eine etwas dezimierte Gruppe fuhr daher am Ostermontag nach Runkel um die schöne Strecke nach Diez zu fahren.



Limburg, Dom und Einfahrt in den Schleusenkanal

Die Entscheidung war gut, denn jetzt kam die Sonne heraus und wir konnten mit einer schönen Hochwasserströmung die Strecke

genießen. Auf dem Campingplatz in Odersbach waren wir angemeldet und konnten sogleich unsere Plätze belegen.

Abends war es natürlich auch kalt und so gab es wieder einen Treffpunkt im Warmen, dieses Mal (und an den übrigen Abenden) beim örtlichen Italiener.

Da das Wetter nun umgeschlagen hatte befuhren wir an den nächsten Tagen noch die Strecken von Lahnbahnhof Braunsfeld nach Odersbach und am nächsten Tag weiter bis nach Runkel.

An diesen Tagen sah man uns sogar im T-Shirt paddeln und danach große Eisportionen verteilen. So machte die Lahnfahrt noch mehr Spaß!



und zum Abschluss gab es Eis, das tat gut

Als sich dann am Donnerstag der Himmel wieder bezog wollte keiner nach 6 Paddeltagen so richtig aufs Wasser, Ruhetag war angesagt. Die einen fuhren dann in Richtung Heimat, andere blieben noch unterwegs und wir besuchten das Thermalbad in Bad Homburg. Das war für uns ein sehr angenehmer Abschluss.

mai

Pfingstfahrt der MKG in die Lüneburger Heide

Der vereinbarte Treffpunkt im Bootshaus der Celler Wanderpaddler in Altencelle wurde von den ersten MKGlern und KCMlern bereits am 20.05. angelaufen. An den folgenden Tagen 21., 22. und 23. Mai trafen dann auch die restlichen Teilnehmer von MKG und KCM nebst Gästen aus Berlin und Guntersblum ein.

Wir wurden von unseren Gastgebern herzlich begrüßt und bekamen alles gezeigt was wir in den nächsten Tagen brauchen würden. Auch der Clubraum wurde uns zur Verfügung gestellt. Erinnerungen an den Aufenthalt in Cham wurden wieder wach, da wir die dortigen Räumlichkeiten trotz eiskaltem Wetter nicht benutzen durften. Solche Unterschiede kann es geben.

Damit die Wartezeit auf die restlichen Teilnehmer nicht zu lange wurde befuhr eine kleine Gruppe bereits am Samstag den ersten Bach, den Wienhauser Mühlenkanal und anschließend die Aller bis zum Bootshaus. Der Mühlenkanal ist schmal, relativ flott fließend und schön mit überhängenden Büschen bestanden. Die Fahrt war schön und richtig dazu geeignet, das versprochene und nicht erhaltene Sonnenwetter zu vergessen. Der „Frühnebel“, der sich schnell verziehen sollte verließ uns leider erst am späten Nachmittag.

Der Abend war wieder einmal kalt, aber da es ja einige interessante Ereignisse im Fernsehen gab (Eishockey-WM, Fussball-Endspiel) wurde der Abend trotzdem kurzweilig.

Am Sonntag ging dann eine große Mannschaft zum Paddeln. Wir waren nun 33 Erwachsene und 4 Kinder und fast alle gingen auch aufs Wasser. Wir hatten uns die Lachte ausgesucht, einen kleinen Nebenfluss der Aller, die ca 2,5 km unterhalb des Bootshauses in die Aller mündet. Hiesige Vereinsmitglieder warnten uns, es gäbe viele Umtragestellen, weil Bäume im Wasser lägen; eine Gruppe hätte am Sonntag zuvor 14 mal umtragen müssen.

Wir fuhren also frohgemut mit der ganzen Mannschaft nach Jansen zum Einstieg. Der Pegel war gerade noch grün, also durften wir fahren. Schon bald kam der erste Baum, der von den Kajaks gerade noch mit akrobatischem Geschick unterfahren werden konnte, die Kanadier mussten aber über ihn gezogen werden.



der Zweier von Gisel und Armin ist fast durch

Moni verlor dabei das Gleichgewicht und sprang mich an, ich konnte sie dann aber sicher an Land bringen. Danach folgten noch viele Baumpassagen, die aber alle unterfahren werden konnten. Auch das Wehr stellte für die Einer und für Claudia mit dem Kanadier kein Hindernis dar, auf der Rutsche ging es steil

bergab. Erst kurz vor der Mündung lag ein Baum, der umtragen werden musste

Dann folgte der anstrengende Teil: Über 2 km auf der stark strömenden Aller aufwärts fahren bedeutet echte Arbeit. Aber bald waren alle Strapazen vergessen, die Autos nachgeholt und der Tag als richtig schön empfunden.

Natürlich saßen wir am Abend wieder zusammen und ließen die Erlebnisse des Tages Revue passieren. Einige waren allerdings schon früh in den Betten, die Aller hatte ihren Tribut gefordert. In der Nacht begann es um 4 Uhr heftig zu regnen und ich dachte schon, der Wetterbericht behält recht und es bleibt so. Aber rechtzeitig zum Frühstück hörte der Regen auf und unserer Fahrtenplanung stand nichts mehr im Weg.

Für den diesen Tag hatte ich ein ruhigeres Stück ausgesucht: Wir wollten am Bootshaus starten und auf der Aller bis Winsen paddeln. Die Aller fließt auf fast der ganzen Strecke, die nur durch 2 Wehre unterbrochen wird. Zuerst wurden die Autos vorgebracht, dann konnten wir bei recht gutem Wetter starten.



kurzer Regenschauer auf der Aller vor der Schleuse

Bis Celle ging es auch ziemlich gut, das Wehr war leicht zu

umtragen und der Start erfolgte bequem an einem Sandstrand. Kaum waren wir an dem großen Gefängniskomplex vorbei, da fing auch schon der Gegenwind an. Er blies recht stark aus West und trieb uns fast den Fluss hinauf. Besonders stark traf es Klaus, der sich mit Tochter Julia im Topo-Duo den Fluss abwärts kämpfte. In Stedden setzten wir die beiden aus und versprachen, sie auf der Rückfahrt wieder mitzunehmen. Der Wind war inzwischen so stark, dass sich Schaumkronen auf den Wellenkämmen bildeten, es war wirklich schwer voran zu kommen. Doch auch diese Tour ging zu Ende und nachdem die Boote verladen waren sah die Welt schon wieder besser aus. Wir lösten unser Versprechen ein, holten Klaus und Julia ab und fuhren zurück zu „unserem“ Bootshaus.

Der nächste Tag, der Dienstag, war als Ruhetag vorgesehen. Ich hatte, dank Vermittlung von HaJo, Kontakt zu Dr. Otto Stumpf, dem Präsidenten des Niedersächsischen Kanu-Verbandes, bekommen, der mir versprach, für uns eine Stadtführung durch Celle zu organisieren.



gemütliches Frühstück in der Sonne

Der Dienstag begann mal richtig gemütlich, denn als Treffpunkt

war vereinbart, 11:00 Uhr am Schloss. So konnten alle in Ruhe frühstücken und dann mit dem Fahrrad oder Auto in die Stadt fahren. Hr. Bauch, unser Stadtführer und Otto Stumpf nahmen uns in Empfang und nach den üblichen Begrüßungs- und Vorstellungszereemonien ging es auch schon los. Hr. Bauch war ein humorvoller Führer durch Schloss und Altstadt von Celle, der seine Erklärungen zur Geschichte immer wieder mit kleinen Anekdoten zu würzen verstand.



Stadtführung mit Richard Bauch

So verging die Zeit sehr schnell und zum Abschied legte er uns noch ans Herz, um genau 13:00 Uhr das Glockenspiel mit dem Vorbeimarsch berühmter Figuren aus alten Zeiten zu betrachten.

Das taten wir natürlich auch, aber dann ging es flott zum Schwejk, dem Lokal, in dem wir uns zum Mittagessen angemeldet hatten. Natürlich dauerte es ziemlich lange bis über 30 Leute verköstigt waren. Dafür bekamen wir aber leckere böhmische Kost serviert. Die Zeit danach verbrachten die meisten noch mit Stadtbummel und Besuch des Kanuladens EKÜ, der genau auf unserer Heimwegroute lag. Der Tag klang wie immer mit abendlichem Zusammensitzen aus, dieses Mal aber im Clubraum.

Der Mittwoch war der Tag der ersten Örtze-Etappe. 7 vollgeladene Autos und 2 Rückholfahrzeuge machten sich auf den Weg nach Müden, dem obersten Startort an der Örtze. Kaum angekommen waren auch schon die ersten Boote abgeladen und auf dem Weg zum Wasser. Doch leider durften wir nicht starten, der Pegel stand deutlich auf ROT. Also hieß es wieder Boote aufladen und weiter flussabwärts nachschauen ob dort das Wasser tief genug ist. In Baven war es dann so weit, der Pegel zeigte GRÜN und so luden wir endgültig die Boote ab.

Bald waren die Autos nach Eversen, dem heutigen Ziel, verstellt und schon konnten wir starten. Die Örtze ist schmal, teilweise hängen die Bäume ins Wasser und man muss schon etwas genauer fahren um nicht in Bedrängnis zu kommen. Von der typischen Heidelandschaft war allerdings nicht viel zu sehen, es gab hauptsächlich Wiesen und Weiden für Pferde, Rinder und Schafe. Bei der Mittagspause lockte ein nahegelegener Biergarten, in dem es außer Bier auch Heidschnuckenbratwurst gab.



Mittagspause im Biergarten

Die weitere Fahrt war kurzweilig und manchmal recht flott, das

Wasser war sehr sauber. Obwohl es hier im Norden recht kühl und die Natur nicht so weit fortgeschritten ist wie bei uns begann der Fluss schon langsam zuzuwachsen. Am Ziel angekommen, brach die übliche Hektik aus, alles musste schnellstens verladen werden um möglichst bald wieder am Bootshaus zu sein.

Am Abend saßen wir dann wieder....., aber das weiß man nun schon alles.

Der letzte Tag in Celle begann mit Geburtstagsglückwünschen für Gabi. Das Wetter sah recht gut aus und die Geschenke für Gabi häuften sich. An der üblichen langen Tafel – jemand hatte die Länge mit ca. 15 m ermittelt – wurde gemütlich gefrühstückt und für den Tag geplant.

Bei der Fahrtenbesprechung wurde die untere Örtze vorgeschlagen. Die Boote waren schon auf den Autos und so ging es wieder zum gestrigen Ausstieg nach Eversen um die 2. Etappe zu fahren. 2 Rückholautos waren in Winsen abgestellt und brachten die Fahrer der nach Winsen verstellten Autos wieder zum Rest der Truppe.



Auf der Oertze

Die Fahrt war kurzweilig und sehr kurvenreich, die Örtze wurde immer schöner. Es gab viele Durchfahrten durch gefallene Bäume, die aber alle zu passieren waren.

Das letzte Stück auf der Aller war zum Treiben geeignet und so kamen wir alle nacheinander gut am Endpunkt an. Bald waren die Boote verladen und die beiden Fahrer der Rückholautos zu ihren Autos gebracht.

Der Vorstand der Celler Kanu-Wanderer kam noch zum kassieren und verabschiedete sich dann von unserer Gruppe.

Am Abend gab es dann die große Geburtstagsfeier von Gabi, wo alle an der langen Tafel den Abend und einen Teil der Nacht verbrachten.

Der 28. 5. war der Tag an dem wir unser Lager verlegten. Torsten und die Kinder, Ludwigs und die Kinder und unsere Berliner Freunde die sich bei uns sichtlich wohlfühlten hatten mussten nach Hause, die anderen starteten auf verschiedenen Routen nach Lüneburg.

Standquartier Campingplatz "Rote Schleuse" bei Lüneburg

Im Laufe des 28.05. trafen wir uns alle auf dem Campingplatz „Rote Schleuse“ bei Lüneburg wieder und bauten unser Lager auf. Der Besitzer Hr. Muckenhirn hatte uns den ganzen hinteren Teil des Campingplatzes reserviert, trotzdem standen wir teilweise recht eng beieinander. Der Platz liegt recht günstig an der Straße nach Lüneburg, auch mit dem Fahrrad sind es auf den

Radwegen nur ca. 4 km bis in die Stadt. Der Anleger auf der Ilmenau ist etwa 100 m vom Campingplatz entfernt, gleich über der Brücke am anderen Ufer. Somit war auch hier der Weg zum Wasser nicht all zu weit.

Der 29.5. begann mit Geburtstagsglückwünschen für Klaus und dem üblichen gemeinsamen Frühstück an der langen Tafel. Dann fuhren wir ab zur Einsatzstelle an der Ilmenau in Wedingen. Außer uns wollten aber noch viele andere Paddler-alles Leihbootfahrer- aufs Wasser und so kam es zum ersten größeren Stau. Bald hatten sich aber alle Paddler auf dem Flösschen verteilt und man konnte ungehindert und fast alleine die Natur genießen.

Lothar fuhr mit meinem Taifun und hielt sich ganz beachtlich. Ab und zu konnte man die unterschiedlichen Kenntnisse der Leihbootfahrer bewundern. Eine Mannschaft war gekentert und hing so in einem Busch am Ufer, dass es bestimmt lange dauerte, hier wieder heraus zu kommen. Helmut konnte ihnen noch einen vollen Kleidersack retten und sichern, die weitere Aktion sahen wir dann nicht mehr. Das Wasser der Ilmenau war noch ziemlich kalt, aber die Gekenterten waren fröhlich bei der Sache und offensichtlich gar nicht wasserscheu. Nach der Mittagspause auf einer frisch gemähten Wiese ging es weiter in Richtung Campingplatz. Die Ilmenau wird immer kurvenreicher, die Schlingen sind teilweise so eng, dass man sich mit den Paddlern auf der anderen Seite unterhalten kann. Nach 28 km war dann die Fahrt beendet

und wir rollten zufrieden die Boote auf den Bootswagen in den Campingplatz.



kleine Brücke über die Ilmenau

Am Abend war dann wieder Geburtstagsfeier, dieses Mal von Klaus.

Der Sonntag begann wieder einmal mit Regen und tiefen Temperaturen. Eine Gruppe machte sich auf zu einer kleinen Wanderung, einige Unentwegte paddelten nach Lüneburg zum Kanuclub und zurück zum Campingplatz.



Der Biergarten an der Schleuse gehörte uns alleine

Am Dienstag sah das Wetter wieder etwas besser aus, der Wetterbericht sprach nur von Regenschauern ab und zu. Jürgen aus Lüneburg kam auch wieder zu unserer Gruppe, denn es sollte die Luhe, einer der schönsten Heideflüsse, befahren werden. Unser Konvoi fuhr also in Richtung Luhe zum Startpunkt an

der Brücke zwischen Raven und Wetzten. Die Autos wurden wieder zum Endpunkt gebracht und wir Zurückgelassene vertrieben uns die Zeit mit Gymnastik und Aufwärmübungen.



Gymnastik in der Wartezeit

Dann folgte eine Bootstaufe, denn Karin wollte nur mit einem getauften Boot aufs Wasser; ohne Taufe hätte sie sicher die Elemente herausgefordert.



Karins Boot wird getauft

Vielleicht hätte ich bei der Taufrede auf den Zusatz verzichten sollen, das Boot auch mal im umgedrehten Zustand zu sehen. Unterwegs machte Karin dann genau das, ein Busch war stärker als sie und schmiss ihr Boot um. Die Fahrt verlief trotz dieses Zwischenfalls harmonisch,

von Zeit zu Zeit regnete es allerdings.

An der einzigen Umtragestelle an einem Wehr machten wir dann auch gleich unsere Mittagspause, die allerdings wetterbedingt nicht sehr lange dauerte.

Die Luhe hielt noch ein paar nette Überraschungen für uns bereit, es gab einige schöne Schwällchen und viele enge Kurven mit schönen Stömungsbildern. Der Höhepunkt war dann aber der Schwall, bei dem man sogar nass werden konnte.



Helga im Schwall

Nach knapp 20 km war die Fahrt bei Bahlburg zu Ende. An einer schönen Wiese stiegen wir aus und die Fahrer brachten die Autos für die Rückfahrt her.

Schon beim beladen der Autos hörte man aus einigen Mündern, dass man die Luhe bei schönem Wetter unbedingt nochmals fahren müsste.

Nach der Rückkehr auf den Campingplatz gingen die einen einkaufen, andere relaxten schon und ich durfte statt mit den anderen zusammen zum Bier trinken gehen mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus fahren. Das Ergebnis ist für mich war allerdings nicht sehr schön,

mir ist im rechten Knie offensichtlich der Innenmeniskus gerissen. Das bedeutet, paddeln und andere Aktivitäten sind für mich erst einmal erledigt, ich werde nun im Innendienst die Pfingsttour weiter begleiten.

Heute, am Dienstag ist die Stadtführung in Lüneburg. Die Gruppe fuhr mit Fahrrädern und einigen Autos in die Stadt um die Stadtführerin Frau Kasperek zu treffen. Helmut hatte schon von zu Hause aus alles vereinbart.



Treffpunkt in der Innenstadt

Den Rest der Tour kann ich natürlich nur nacherzählen.

Die Stadtführung war sehr umfangreich und dauerte bis zum späten Nachmittag. Zuerst ging es ins Rathaus, das sehr interessant ist und ausgiebig besichtigt wurde. Danach kamen 2 der alten Lüneburger Kirchen an die Reihe, die ebenfalls von der Führerin ausführlich erklärt wurden.

Nun war Mittagessen angesagt. In der alten Mälzerei wurde kräftig getafelt und auch die Beine freuten sich über die Pause.

Bevor die Besichtigung weiterging wurde erst einmal ein Eiscafe gestürmt und mit vollen Eistüten

machte sich die Mannschaft auf den Weg in die Altstadt, die dann auch ausgiebig erkundet wurde.



zum Nachtisch ein Eis



in der Altstadt

Zum Abschluss wurde noch eine 3. Kirche besichtigt, dann verabschiedete sich Frau Kasperek von den Mannheimern Paddlern. Sie hatte im Laufe des Tages die Schönheiten ihrer Stadt Lüneburg gezeigt und alle Teilnehmer waren davon begeistert.

Bevor sich nun die Gruppe trennte übernahm HaJo die weitere Führung und führte sie auf den höchsten „Berg“ der Stadt, den Kalkberg. Von hier aus hatte man eine gute Aussicht auf die Stadt. Nach einem gemütlichen Nachmittagskaffee ging es zurück zum

Campingplatz, auf dem ich die Ereignisse des Tages erzählt bekam..

Am Mittwoch Morgen zeigte sich bei der Fahrtenbesprechung, dass wieder fast alle aufs Wasser wollten. Also wurden die Boote auf die Autos gepackt, die Leerautos bestimmt und ab ging es zur Oberen Ilmenau. Sie wurde vom Kanuclub Ülzen bis nach Bienenbüttel befahren, es gab keine Zwischenfälle.



Start beim Kanuclub in Uelzen

Am Donnerstag war dann wieder die Luhe an der Reihe. Der Wunsch wurde ja schon bei der ersten Befahrung ausgesprochen: bei schönem Wetter nochmals auf die Luhe zu gehen.

Es war schönes Wetter und alle waren begeistert. Die einhellige Meinung war, dass die Luhe der schönste Fluss der Tour war.



Mittagspause am Wehr – dieses Mal bei Sonnenschein

Am Freitag war dann die letzte Tour angesagt. Jürgen aus Lüneburg war wieder fit und führte die Gruppe von Lüneburg die Ilmenau abwärts bis zum Stichkanal in die Winsener Marsch. Dort ging es dann über Barumsee, Neetze, Reihersee nach Fischhausen zum Endpunkt der Tour.

Aus den Gesprächen am Abend entnahm ich, dass die Tour wohl etwas anstrengend war. Jürgen hatte ja am Anfang gesagt, dass nach der Ilmenau nicht nur stehendes Wasser kommt sondern auch Strömung zu spüren sei. Was er nicht sagte war, dass die Strömung entgegen kam.

Am Abend war dann alles wieder ok, wir erlebten einen schönen Abschiedsabend von der Pfingstfahrt, die bei mir in Form von geistigen Getränken und einer bald notwendigen Knie-OP in Erinnerung bleiben wird.



letzter Abend in Lüneburg

Am Samstag leerte sich dann unsere Ecke des Platzes, die meisten fuhren auf mehr oder weniger verschlungenen Wegen in Richtung Heimat oder weiter in den Urlaub.

Gerhard

Fußballabend im Bootshaus am 23. Juni 2010

Clubabend und Fußballweltmeisterschaft? Wie funktioniert das? Einerseits soll über die kommenden Fahrten,- BKV-Fahrt Mittelrhein, „Seniorenfahrt“ an die Isar, Urlaubs-Gepäckfahrt an die Donau gesprochen werden, andererseits gibt es auch fußballbegeisterte Paddler, die sich das WM Schmankerl Deutschland gegen Ghana nicht entgehen lassen wollen.

Gerhard wusste Abhilfe zu schaffen und lud zu „Public Viewing“ im Bootshaus ein



Vorbereitung auf das spannende Ereignis

Auf einer Großleinwand von 1,50 m Breite konnte das Spiel verfolgt werden. Gerhard hat alle technischen Möglichkeiten wie Laptop, DVBT, Beamer und Leinwand genutzt, damit wir gemeinsam das Spiel sehen konnten. Jeder brachte was zu knabbern mit, Getränke waren ja genügend vorhanden. Die deutsche Mannschaft tat ihr übriges und sorgte mit dem 1:0 für einen spannenden Abend.



22 Zuschauer fiebern mit der deutschen Mannschaft



Nach dem Spiel konnte man ein Gläschen trinken

In der Halbzeitpause und nach dem Spiel wurde dann über die Paddeltouren gesprochen.

Seniorenfahrt auf der Isar vom 9. – 14. Juli 2010

Das war schon eine super Idee – wieder mal eine Fahrt auf mehr oder weniger bewegtem Wasser für unsere „Senioren“ und die, die es noch werden wollen. Dann fiel unser Fahrtenleiter Gerhard nach seiner Meniskusoperation kurzfristig aus. Jetzt war guter Rat teuer, aber Klaus übernahm spontan die Organisation und führte mit viel Ruhe und Gelassenheit auf verschiedenen Teilstücken mit unterschiedlicher Besetzung durch die wunderschöne Landschaft der Isar.

Klaus, Gisel, Hartmut, Winni, Armin P., Gabi und Dieter trafen sich in Landshut und paddelten zum Einfahren das Teilstück von Freising bis zum Biergarten Fischer Hans in Landshut. Ja, die Biergärten!



Das ist in Bayern wirklich toll, man findet sie immer und überall. Ein gemütlicher Abschluss jeder Fahrt war für uns daher immer ein „Muss“. Nach einer abendlichen Besichtigung des sehenswerten Städtchens Landshut fahren wir am nächsten Morgen zum Campingplatz Kesselberg in Kochel am See. Dort warteten schon Jutta, Helmut und Dieter D. auf uns. Außerdem gesellte

sich noch Torsten mit seinen beiden Jungs Konstantin und Julius, den jüngsten „Senioren“ mit 4 und 6 Jahren übers Wochenende zu uns. Gemeinsam paddelten wir dann noch aus dem See in die Loisach bis zum Biergarten in Schönmühl.



Das Wetter meinte es richtig gut mit uns. Es war „sauheiß“ und die Schwälle mit eiskaltem Isarwasser eine willkommene Abkühlung. Der Wasserstand war zwar nicht üppig, aber ausreichend und alle geplanten Teilstücke waren ein Genuss. Auf das „Schmankerl“, die Teilstrecke Hinterautal bis Scharnitz wagten sich nur vier „Unentwegte“. Das Karwendel ist immer eine Augenweide. Aber auch die Strecken Krün – Vorderriß, Sylvenstein – Bad Tölz und Bad Tölz – Wolfratshausen boten wunderschöne Landschaftseindrücke und einige wassertechnische Einlagen und Übungsstellen. Es war eine tolle Fahrt, die wir im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder einplanen sollten!!!

GaBra

Drachenbootregatta in Heidelberg

Am 24. 2010 Juli war der Drachenbootcup in Heidelberg. Die Titelverteidigung stand an und es waren genügend Rheinpiraten dabei, die den Sieg vom Vorjahr wiederholen wollten. Das Team vom KCM und der MKG startete in der Klasse Fun Mixed (d.h. mindestens sechs Frauen im Boot). Mit dabei waren Mannschaften mit so illustren Namen wie „Freudenhaus feat. Die Huschdegudsl“, „Versuchs mal mit Gemütlichkeit“, „Bürgermeister mit Weinkönigin“ „Chegga vum Negga“ u.a., etliche in fantasievollen Kostümen.



Das Team „Comic à la Kerche“

Die ersten beiden Rennen mit jeweils 4 Mannschaften konnten die Rheinpiraten souverän gewinnen, der zweite Lauf sogar mit einer Bootslänge Vor-



Kurz vorm Ziel

sprung. Beim dritten Rennen am Nachmittag waren dann die „Schaumschläger“ etwas schneller und die Rheinpiraten kamen auf den zweiten Platz von insgesamt 32 Mannschaften. Trotz der verpassten Titelverteidigung hat es allen Spaß gemacht, die Stimmung war gut und das Wetter auch.



Die „Rheinpiraten“

Auch die Zuschauer kamen bei diesem Event auf ihre Kosten, denn das Programm bot außer den Rennen eine große Zeltausstellung, Massage, Messen von BMI und Körperfett, Kinderschminken und Rodeoreiten.

Mi

Grillfest im Bootshaus

Ein weiteres Glanzlicht des 24. Juli war das traditionelle Grillfest der MKG. Das Wetter meinte es gut mit uns und wir konnten einen gemütlichen Nachmittag und Abend im Freien verbringen. Das Salatbuffet war hervorragend bestückt, für Glut auf dem neuen Schwenkgrill gesorgt und für das Grillgut war jeder selbst verantwortlich.



Der neue Schwenkgrill wird eingeweiht



Gerhard überreicht Emil die Ehrenurkunde

Emil Becker, der vor kurzem seinen 80. Geburtstag gefeiert hatte, wurde

aufgrund seiner Verdienste als langjähriger Bootshauswart und für 25 jährige Mitgliedschaft mit dem goldenen Vereinsabzeichen geehrt.



zum Grillfest kamen viele MKGler und Gäste vom KCM

Am Sonntag stand eine gemeinsame Paddeltour auf dem Otterstädter Altrhein, Reffenthal und Ketscher Altrhein auf dem Programm. Das schöne Wetter sorgte dafür, dass viele Kameraden und Kameradinnen eine entspannte Paddeltour genießen konnten, manche fuhren sogar bis ins Bootshaus.

Mi

Gratulation

Die Kameradinnen und Kameraden der MKG gratulieren
zu folgenden runden Geburtstagen:

Paul Engster wurde am 31.03..2010	60 Jahre alt
Felix Demmer wurde am 10.04.2010	10 Jahre alt
Hannelore Höflich wurde am 30.04.2010	65 Jahre alt
Lotta Gambert wurde am 17.05.2010	10 Jahre alt
Roland Kessler wurde am 25.05.2010	70 Jahre alt
Jennifer Weisz wurde am 03.07.2010	30 Jahre alt
Emil Becker wurde am 15.7.2010	80 Jahre alt